

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frees. oder 3¹/₂ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fetitzelle oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1708.

Sonntag, am 15. April 1906.

XXXIII. Jahrgang.

Zum Osterfeste.

Von den Thürmen verkünden die Glocken das schöne sinnige Fest der Auferstehung. Wohl mögen unsere Gedanken zurückweisen an die schwere Sorge der Werktage, an die Plackerei des alltäglichen Geschäftes, an die Politik oder an unsere zerfahrenen sozialen Verhältnisse; aber diese Erinnerung weicht bald der weihelichen Stimmung, der inneren Sammlung und Erhebung, dem Gefühl der Ruhe eines erhabenen Feiertages und des inneren Friedens. Fürwahr, es müßte ein verkümmertes Gemüth sein, das an einem solchen Tage nicht Einkehr hält im Herzen, es wäre traurig für uns, wenn wir nicht zu Ostern mit inniger Freude der frommen sinnigen Lehre von der Auferstehung gedächten, wenn wir nicht in der Zeit des Jahres, da die ganze Natur erwacht, jener Macht der Erneuerung in unserem Leben unterthan würden, die uns auffordert, auch unser Herz zu erneuern und durch den Dank für bisher errungenes Glück, durch gute Vorsätze zu weiterer ehrlicher und tüchtiger Arbeit dem heiligen Osterfeste Rechnung zu tragen.

Unsere Alvorderen priesen um die Zeit die Göttin Ostera und brachten ihr Opfer, sie ließen dem heiligen Feste das Freudengelage folgen, um die gütige Naturmacht, die warmer strahlende Sonne und das keimende Leben in Wald und Flur zu begrüßen und zu feiern; wir aber sind emporgestiegen zur geistigen Feier, zur Erhebung des Herzens und Gemüthes. „Christ ist erstanden!“ — so tönt uns der fromme

Choral entgegen, und fromme Worte der Erbauung tönen von den Kanzeln, um uns an die Auferstehung des Heilandes, an das Erwachen der Natur und an unser Erneuern im Geiste zu ermahnen.

Ja, wir bedürfen in der Hast unseres politischen Lebens, in der Härte des Kampfes um's Dasein, in dem vielen Glend, das uns umgibt, in der Noth der Zeit, in den Schlägen des Schicksals die auch in höchsten Kreisen nicht erspart bleiben, der religiösen Feiertage als Ruhepunkte und das heilige Osterfest bleibt der weihelichsten einer.

Wir fühlen die aufrichtigste stärkende Lehre von der Auferstehung, vom Siege des Lichtes über den Haß, der Triumpf der Nächstenliebe über den Egoismus und die Lieblosigkeit. Das ist auch der Sieg der Sonne — der Cultur über die finsternen Mächte der Verdummung und des Aberglaubens, der Triumpf der ewigen Wahrheit über die kurz dauernde Rüge, des Fortschritts geistiger Entwicklung über den Stillstand, der tödtend und erstarrend wirken würde, — und diesen immer neuen Trost verkündet der Menschheit der milde Strahl der Frühlingssonne, der sprossende Keim des Saatkorns, die zarte Knospe des Bäumchens; mit Jubelgesang begrüßen die singenden Vögel die zarten Frühlingsblumen und die schüchternen Falter und Zinnen, die den Lenz verkünden.

Neues Leben sproßt allenthalb hervor. Neues Leben verlangen wir auch für die Krone der Schöpfung, für die Menschen und für ihre brüderliche Vereinigungen Alle Schöpfungen unseres gesellschaftlichen und

nationalen Lebens fühlen das Bedürfnis der Stärkung und Erneuerung zu fröhlichen Wachsthum und frischem und frischem Fortschritt. Das Alte stirbt und neues Leben blüht aus den Ruinen, neue Generationen lösen sich ab, neue Vereinigungen erblühen, neue Formen für das öffentliche Leben entstehen. Nimmer rastet die Zeit, nimmer rastet der Fortschritt. Auch bedrängten Berufsweigen, denen der Markt durch Ueberproduktion verengt wird, auch dem arbeitenden Stande dem noch Arbeitslosigkeit, schlechte Löhne und Noth das Leben erschweren, auch dem Handel und der Industrie, denen noch der erste Aufschwung fehlt, auch den Armen und Unglücklichen, denen Hoffnungen und Bemühungen fehlschlagen, ihnen allen tönt einst und hoffentlich bald der erlösende Ruf des Dichters in's Ohr: „Der Odem Gottes sprengt die Grüste auf — Wacht auf, — der Ostertag ist da.“

„Und wehen Stürme noch so stark, es muß doch Frühling werden!“ Wir haben ja so viel im Laufe der Jahrzehnte, daß es kleingläubig wäre, zu verzagen. Bleiben wir treu stehen zu König und Vaterland, der gütigen Vorsehung vertrauend, weiter strebend in ehlicher Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens; strengen wir uns an, rüstig den Ausbau aller edler Bestrebungen der Cultur zu fördern, ein Jeder an seinem Platze, ein Jeder nach seiner Kraft, so wird der Erfolg uns nicht fehlen. In diesem Sinne sei das schöne Osterfest von uns begrüßt. „Der Odem Gottes sprengt die Grüste!“ — Wacht auf, — der Ostertag ist da!“

Feuilleton.

Ostern des Herzens.

Novellette.

„Der Wagen wird sofort kommen, Herr Baron.“

Der Baron, ein stattlicher Mann zu Ende der Dreißig, verläßt das Hotel und wandert, in tiefen Zügen die frische Morgenluft einathmend, auf der Straße vor dem „Weißen Schwan“ hin und her.

Eine echte Kleinstadtstraße. Schmale, nicht zu hohe Häuser, da und dort ein Laden im Erdgeschoß, schlechtes holpriges Pflaster, spielende Kinder vor den Hausthüren, schwachende Dienstmädchen, — alles, wie üblich. Doch mit einemmale fesselt etwas Besonderes die Aufmerksamkeit des Fremden. Er blickt starr auf das Pflaster welches mit Stückchen von bunten Eierschalen rothen, blauen, gelben, bestreut ist. Der Baron lächelt und bemerkt sich. Ach ja, heute ist, Gründonnerstag, und da legt in manchen Gegenden der Osterhase. Bei ihm zubaufe, da sucht man die bunten Eier erst am Ostersonntag. Er weiß es genau. Bei einem solchen Ostersonntag beim Eiersuchen hat er den seligsten Augenblick und ein paar Stunden darnach die erste große Enttäuschung seines Daseins erlebt. Der Schatten dieser Enttäuschung hat ihm viele Jahre verblüht, er hat es noch, wenn er sich's wohl überlegt. Wie lange hat er keine solchen bunten Eier gesehen!

Ach bah! — weg damit! Dort kommt der Wagen, noch ein Blick auf die Schalen-

stückchen, dann wendet sich der Baron dem Koffelkoffer zu und bespricht mit ihm das Nöthige. Darauf bestiegt er, nachdem der Hausknecht den Koffer aufgeladen, den Einspänner — ein anderes Gefährt ist nicht zu haben.

Und nun geht's „zum Städtli hinaus“ — dahin auf der vom Morgenthau seuchten Chaussee, zur linken Seite ein Hügelrücken, dessen Buchenbestand eben anfängt, sich grün zu färben, gerade, so wie die Wiesen drüben am Fluß. Ein Dörfchen bisweilen, eine einsame Mühle, — befriedigt schweift das Auge des Barons umher auf dieser Fahrt zu seinem künftigen Wohnsitz. Nun, wenn es so weiter geht, wird er den sobald nicht erreichen. Wahrhaftig, jetzt beginnt das Pferd zu lahmen. Der Kutscher blickt ängstlich nach seinem Gaul, dann nach seinem Fahrgast, und nach kurzer Weile hebt er an:

„Eine böse Geschichte, gnädiger Herr — der Wag hat schon öfter gelahmt, aber in den letzten Tagen ging's wieder, und nun haben wir die Besperrung. Ich hätte die Fahrt nicht riskiren sollen, aber man will halt doch verdienen. Nun sitzen der gnädige Herr da, und ich mit.“

„Ja, das ist freilich fatal, was fängt man nun an?“

„Oh, gnädiger Herr, ich wüßte schon einen Rath. Drüben bei der Gutsherrschaft in Einöd da bekommen der Gnädige Herr gewiß einen Gaul zur Aushilfe. Ich bin bekannt da, und es ist nur noch zehn Minuten Entfernung. Wenn Sie sich zu Fuß dorthin bemühen möchten, denn der Kacker ist ja nicht mehr weiter zu bringen, ich kenn' ihn, — und wenn Sie selbst bei der Herrschaft vorsprechen — ich weiß keinen Rath.“

Der Weg ist nicht zu verfehlen — immer der Straße nach.“

„So ja, dann wird's wohl so am besten sein, denn ich habe keine Lust, *per des apostolorum* auf Schloß Brückenau einzuziehen. Wie heißt die Herrschaft auf dem Gut?“

„Von Erlebach, gnädiger Herr; einer verwitweten Frau v. Erlebach gehört das Gut.“

„Wie Frau v. Erlebach? und der Name des Gutes?“

„Einöd, gnädiger Herr, aber es ist durchaus keine Einöde, sondern ein sehr schöner Besitz. Wenn der Herr schon gehen wollten und mir Jemand von den Leuten schicken — ich kann doch den Wagen nicht ohne Aufsicht lassen.“

„Schon gut, ich werd's besorgen.“ Damit schritt der Baron vorwärts, ganz in Gedanken versunken. Einöd — Frau v. Erlebach — kein Zweifel, sie ist's — sie muß es sein. Ich hörte ja, daß sie Witwe sei, daß sie in Thüringen lebt. Aber daß dieses Einöd so nahe bei Brückenau liegt — seltsames Zusammentreffen. Gerade heute, wo die Ostereier die Erinnerung an das Vergangene so lebhaft geweckt haben! Ob ich wirklich bei ihr antlopfe? Nun, warum nicht? Warum soll ich heut, ein Begegnen vermeiden, welches sich bei der Nähe unserer Güter doch nicht auf die Dauer wird verhindern lassen? Sie wird gewiß den „Jungen“ von damals ganz vergessen haben, und ich? O, es lohnt mir schon die Mühe, ihr jetzt nach Jahren ihre Kofetterie noch zu Gemüth zu führen. Nun wir werden ja sehen. Auf alle Fälle werd' ich durch das Wiedersehen vielleicht die lästige Erinnerung los. Vorwärts also!

(Schluß folgt)

Tagesneuigkeiten.

Das Regierungsjubiläum des Königs von Rumänien. Aus Bukarest wird berichtet: Die Regierung ernannte eine Kommission zur Ausarbeitung eines Programms für die Festlichkeiten anlässlich des vierzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs. Wie man erzählt, hat der König vor seiner Abreise den Wunsch geäußert, daß das Jubiläum einen intimen nationalen Charakter haben möge. In Folge dessen werden weder an auswärtige Höfe, noch an Regierungen Einladungen ergehen. Anlässlich des Jubiläums wird ein neuer Orden, genannt Carol-Orden, geschaffen werden, welcher nur vier Grade habe und bloß an achtzig Personen vertheilt werden wird.

Der Reichstag wurde für 19. Mai l. J. einberufen und hat der Minister des Innern Graf Julius Andrássy an sämtliche Zentral-Ausschüsse eine Zirkularverordnung geschickt, in welcher für die Vornahme der allgemeinen Abgeordnetenwahlen die zehntägige Frist vom 29. April d. J. bis inklusive 8. Mai angeordnet wird.

Die Wahlbewegung im Krassó-Szörényer Komitat hat sich noch nicht ausgestaltet, aber in Bezug gerathen ist sie schon. Bisher haben wir Kenntniß, daß in Lugos Herr August v. Matay mit 48-er Programm; Herr Erzpriester Popovics mit nationalistischem Programm; in Bogdan der berühmte Publizist Julian Weiß mit Programm der Verfassungskommission und in Karansebes ebenfalls mit dem Programm der Verfassungskommission Constantin Burdia kandidirt werden.

Das Komitat und die Wahlen. In Angelegenheit der Promulgirung des die Neuwahlen anordnenden allerhöchsten Handschreibens, das an sämtliche Municipien versendet wurde, hält der Municipalausschuß des Komitates Krassó-Szörény am 19. d. M. eine außerordentliche Kongregation an.

Was muß jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommerprossen, Leberflecken, Wimmern, Miteßer und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die geschicklich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tigel um 2 K., kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Warum geht es dort vorwärts? In unserem Nachbarstaat Serbien ist das moderne Maschinenland unbekannt; das Land treibt fast ausschließlich Ackerbau und Viehzucht. Grund und Boden befinden sich zu 90 Prozent in Bauernbesitz, den „Großen der Nation“ war es da unten nicht geglückt, den Bauernboden mit List oder Gewalt an sich zu reißen und eine Grundbesitzerklasse zu bilden, die als politische Partei das Volk beherrscht und ausplündert. Darum sind in Serbien die sozialen Gegensätze nicht so scharf, die Bevölkerung ist ziemlich wohlhabend und kaufkräftig und in stetiger Entwicklung ersehen und erstarken verschiedene Industrien. So z. B. enthält die Belgrader Amtszeitung folgende Konzessionserteilungen zur Errichtung von Fabriken: eine Zuckerraffinerie in Belgrad, eine Hanf- und Wollspinnerei in Branja, eine Siebwaren- und Mantelfabrik in Belgrad, eine Hanf- und Flachspinnerei in Leskovac, eine Wollweberei in Leskovac, eine Spodium-, Leim-, Knochenmehl- und Kunstdüngerfabrik in Belgrad und eine Handschuhleder- und Lederwarenfabrik in Belgrad. Und all das kommt zu Stande, ohne daß aristokratische Damen und adelige Studenten patriotische Aufrufe für die vaterländische Industrie erlassen. Freilich verhält sich die Sache so, daß Serbien überhaupt keinen Adel hat, weder einen „historischen“, noch einen sonstigen; es hat weder alte, noch neue Parasiten, die den Volkswohlstand aufsaugen und das Volk zur Auswanderung treiben. Serbien ist also gar nicht „nobel“, aber volkwirtschaftlich kerngesund.

Selbstmord. Laut einer aus Teregovia zugegangenen Telephon-Nachricht, hat der dortige Stuhlmanns-Kanzlist Anton Jakab am 4. d. M. einen Selbstmord verübt, indem er sich mittelst eines Revolvers drei Kugeln in die Brust jagte und ist derselbe einige Stunden später seinen Wunden erlegen. Die Motive, welche dem Unglücklichen die Waffe in die Hand drückten, sind bisher unbekannt. Er hinterläßt eine trostlose Witwe.

Durch Bleichsucht und Blutarmut sind Tausende von Frauen und Mädchen körperlich und geistig gequält. Ein Hilfsmittel zur Bekämpfung des Leidens ist die Eisen-Somatoje. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatoje mit der blutbildenden des Eisens, wirkt appetitstärkend und regelt die Verdauung. Schon nach kurzem Gebrauch schwinden Müdigkeit und Schwäche unter gleichzeitiger Füllung der Körperformen.

Frische Eier sind jetzt ein Hochgenuß, und da wird man gern auch einen kleinen kulturgeschichtlichen Aufsatz über das „Ei“ lesen, wie ihn das praktische Wochenblatt „Fürs Haus“ in seiner neuesten Nummer bringt. Der Wochentheil bringt diesmal allerliebste Kinder-Frischjahrsmoden mit Schnittmusterbogen. Abonnementspreis mit sämtlichen Beilagen vierteljährlich nur 1 Kr. 60 P., zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt. Probennummer kostenfrei von der Geschäftsstelle, Wien I, Wollzeile 31.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohlergehen der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Locales.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:
 Von Orsova nach Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittag.
 Von Galatz-Orsova: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag 4 Uhr Nachmittag.
 Von Orsova nach Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Früh.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt-Actiengesellschaft:
 Von Orsova-Galatz: jeden Sonntag Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittag.
 Von Orsova-Zimony: jeden Donnerstag, Samstag und Montag 6 Uhr Früh.

Transferirung. Honvedlieutenant Herr Ladislaus Szirmai wurde nach Arad, Hilfszoll-offizial Herr Milan Mihajlovics nach Debreczin transferirt.

Verlobung. Herr Dionys Maron, Kapitän der M. F. A. M., hat sich mit Fräulein Maria Adam, Tochter des Rechnungs-Kontrollors beim hiesigen k. u. Forstamt Herrn Alexander Adam verlobt. Wir gratuliren!

Avancement. Der hiesige Stationschef Herr Ludwig Wilhoffer, welcher bisher als Kontrolleur der Staatseisenbahn fungirte, ist zum Oberkontrollor vorgefördert.

Schülerausflug. Wie wir in unserer vorigen Nummer berichteten, unternahmen 38 Schüler der hiesigen Bürgerschule unter Führung der Herren Müller und Gaspard eine Rundreise nach Lugos-Temesvar-Weißkirchen-Bazias-Orsova. Die Reise war vom herrlichsten Wetter begünstigt und sind die Ausflügler voll des Lobes über die empfangenen Eindrücke. In Lugos war nicht viel Sehenswerthes, dagegen umso mehr in Temesvar, wo Senator Bellai die Schüler als Gäste der Stadt empfing und dieselben unter Führung der Herren Professoren Pfeiffer und Godler das Hunyady-Schloß, die Festungswälle, die diversen Schulen, die elektrische Fabrik, die „Turul“-Schuhfabrik, die Wertheimloffenfabrik, die Tabakfabrik etc. besichtigten. Abends wohnten die Schüler einer Vorstellung im Theater bei, wo „A Dolovrináob leánya“ gegeben wurde. Montag Nachmittag

wurde die Reise fortgesetzt nach Weißkirchen, wo Schuldirektor Schenk und mehrere Honoratioren die Schüler empfing. Beim Nachtmahl wurden dieselben angenehm überrascht dadurch, daß ein anonymes Menschenfreund als Ergebnis einer veranstalteten Kollekte den Ausflüglern Wein serviren ließ und 36 Kronen in baar als Beitrag zu den Reisespesen übergab. Dadurch und durch die in Temesvar genossene Gastfreundschaft reduzierten sich die auf 20 Kronen pro Kopf veranschlagten Gesamt-Reisespesen auf nur 13 Kronen, so daß also jeder Knabe noch 7 Kronen retour erhielt von den eingezahlten 20 Kronen.

Osterunterhaltungen. Animirt durch das herrliche Sommerwetter der vergangenen Woche eröffnen die meisten Wirthe ihre Gartenlokale heute und morgen. Die Schießstätte-Restaurirung wird morgen, der Hille'sche Garten, ein sehr beliebter Ausflugsort, mit einem Preissegelschießen und Tanzunterhaltung gleichfalls morgen, die Kegelbahn des Hotel „Zum gold. Hirschen“ morgen Nachmittag eröffnet, wo mehrere schöne Spazierstöcke zu gewinnen sind. Die übrigen Gartenrestaurirungen eröffnen schon heute ihre Hallen, wenn sie es bisher nicht schon gethan haben, und so dürften denn die Osterfeiertage Jedem, der danach strebt, genügend Gelegenheit bieten zu fröhlicher Unterhaltung.

Der hiesige bürgerliche Schützenverein eröffnet morgen Ostermontag die Schießstätte, wo in der Restaurirung der geehrten Gästen Speisen und Getränke zur Verfügung stehen.

Einbruch. Der beim hiesigen Eisenbahnrestaurateur Herrn Römer gewesene Hausdiener erbrach in der Nacht vom 8. auf den 9. April die Geldlade im Restaurationssaal und entwendete aus derselben die darin gewesenen Münzen und Noten verschiedener Währungen im Betrage von 1500 Kronen, sowie mehrere Juwelen. Der Dieb wechselte in den Wirthshäusern an der Donau am Montag Früh um 7 Uhr mehrere fremde Münzen, war aber spurlos verschwunden, als sich die mittlerweile verständigte Gendarmerie endlich an die Verfolgung machte. Der laubere Vogel trieb sich auf den Dörfern herum und wurde von zwei Kornharenbauer Bauern bestohlen. Endlich nach mehreren Tagen eruirte die Gendarmerie den Dieb und lieferte denselben dem hiesigen Bezirksgerichte ab.

Mord in Cekia. Der Schweinezüchter Demeter Joanovits bemerkte Abends gegen 10 Uhr, daß ein Dieb zwei Ferkel aus seinem Schweinegallas stehlen wollte. Joanovits verfolgte den Dieb, welcher sein Gewehr anlegte und Joanovits niederschloß. Der unglückliche junge Mann, kaum 18 Jahre alt, ist am nächsten Morgen seiner Verwundung erlegen. Der Mörder wurde später eingefangen und dem Regötiner Gerichtshofe abgeliefert.

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Hutlerer.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Schlepp-Bewegung.

April abgegangen:		Mztr.	
Nr.		Nr.	
10.	6522 mit Mais	3020	nach Budapest
10.	6537 mit Mais	3034	nach Budapest
10.	65123 mit Mais	3212	nach Budapest
10.	6554 mit Hafer	1600	nach Budapest
10.	„ mit Gerste	880	nach Budapest
10.	„ mit Mais	846	nach Passau

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

April abgegangen:		Mztr.	
Nr.		Nr.	
9.	645 mit Gerste	3612	nach Budapest

Wasserstand.

Vom 8. bis 14. April 1906.
In Centimeter.

Pegelstand:	Datum						
	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
ORSOVA	450	442	434	426	410	398	375
EISERN-THOR	225	221	217	213	205	194	189

Die
Krassóer Sparkassa in Lugos

erteilt
Hypotekar-Amortisations-Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz

mit 10-, 15-, 20-, 25-, 30-, 35-, 40-, 45- und 50-jähriger Tilgungsdauer und bewilligt solche Darlehen zugleich als **Baukredite**.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze ein

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft

en detail unter der Firma **Andreas Nachtnebel** eröffnet habe.

Gründliche Kenntnisse und reiche Erfahrungen die ich während meiner vieljährigen Thätigkeit erworben habe, werden mich in den Stand setzen, allen gerechten Anforderungen meiner geehrten Abnehmer zu genügen.

Ich bitte mein Unternehmen durch Ertheilung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen und empfehle meine Unterschrift Ihrer gefälligen Aufmerksamkeit. Orsova, 1. April 1906.

Hochachtungsvoll

Andreas Nachtnebel.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Quante) und geheimen Ansidhweifungen ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lese es Jeder, der an den furchtbaren Folgen dieses Vasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Josef J. Szál, Orsova

gestattet sich dem P. T. Publikum gefälligst bekanntzugeben, dass er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Széchenyigasse Nr. 426 eine

Weingrosshandlung & Dachziegel-Lager

führt und erlaubt sich seine besten **weissen Tischweine, Rislinger, Catarca, Muskateller**, so auch vorzügliche **Schillerweine** zu offeriren.

Preise des unversteuerten Weines sind von 38 Heller aufwärts. In Flaschen versteuert 50 Heller per Liter.

Prima Dachziegel grosse Formate 28 Kronen per Mille.
Prima Dachziegel normale Formate 26 Kronen per Mille.
Dortselbst bekommt man: Salzfische zu 60-80-100 Kronen per 100 Kgr.
Frische mittel Fische . zu 100-120 " " " "
Frische grobe Fische . zu 150-200 " " " "

En gros Preise billiger.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

- Keil's** weisse Glasur für Waschtische 45 kr.,
- Keil's** Wachspasta für Parquetten 60 kr.,
- Keil's** Goldlack für Rahmen 20 kr.,
- Keil's** Bodenwichse 45 kr.,
- Keil's** Strohhutlack in allen Farben

stets vorrätlich bei:

Stefan Rohrer in Orsova.

Karánsebes: H. Perlfaster & Sohn.

Lugos: Recht & Schwarz.

„SALVATORIA“ KREDIT-UNTERNEHMUNG WERSCHETZ, Petöfígasse Nr. 69.
Büreaustunden von 1/2 9-1/2 1.

Hypothekar-Darhen
auf Grundbesitz u. Häuser:

3¹/₂ — 5³/₄

Auf 10-70-jährige Tilgungsdauer.
Gegen grundbücherliche Sicherstellung.
Wann immer rückzahlbar. Seitens der Bank unkündbar.

Personal-Darlehen
für Offiziere u. Beamte:

6 — 7

Auf 10-15-jährige Tilgungsdauer.
Gegen Giro, Gehaltsvormerkung oder Deposit von Werthpapieren. Mit oder auch ohne Genossenschaftszwang.

Günstige Konvertierung bereits bestehender theurerer Darlehen. — Vortheilhafte Verbindungen mit den ersten und besten Banken des In- und Auslandes (unter anderen mit hervorragenden **Hermannstädter** Anstalten). — Prospekte und Informationen gegen Retourmarke. — Reele Vertreter gesucht.

Schutzmarke:  „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
 Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Nicht-Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen, sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef van Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nicters Apotheke
 zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Neudorf bei Karlsbad.



Mehlspeisen
 so prächtig schmeckend und leicht verdaulich wie mit

Ceres-Speisefett
 (aus Kokosnüssen)
 gebackene,
 gibt es nicht mehr!

Georg Schicht
 Abteilung
 Nahrungsmittelwerke „Ceres“, Aussig.

TÖRÖK ist des GLÜCKES SCHMIED!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 25 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die **allergrössten Gewinne**, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000 Kronen**
 den grössten Gewinn von **400.000**
 5 à **100.000**, 3 à **90.000**, 2 à **80.000**, 3 à **70.000**, 3 à **60.000**, mehrere à **50.000**, **40.000**, **30.000**, **25.000**, **20.000**, **15.000** und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à **10.000**, **5.000**, **3.000**, **2.000**, **1.000**, **500** u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 18. ung. Klassenlotterie werden von **125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen** im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kronen** gezogen.

Bestellen Sie die bei Ihrem Namen stehende Glücksnummer!

Viel Geld verschönert das Leben! Vielleicht überrascht der Mann die Frau oder die Frau den Mann durch Ankauf der neben den Namen stehenden Nummer mit einem Hauptgewinn! Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und kann es gerade ein Zufall sein, mit der neben dem betreffenden Namen stehenden Nummer das Loos getroffen zu haben, welches einen grossen Gewinn erhält!

Adám, Adél	4040	Dezsó, Erzsébet	6411	Iván, Jolán	12305	Ottó, Melánia	29441
Adolár, Agnes	6314	Ede, Eszler	9868	Jakab, Józsa	20284	Ódón, Narcisz	20989
Adolf, Agota	9007	Elek, Etel	19821	János, Judith	20983	Pál, Neszti	24236
Agoston, Amália	19162	Elemér, Flóra	20580	Jenő, Juliska	24203	Péter, Olga	24277
Aladár, Anna	20445	Emil, Franciska	22032	József, Karolin	24265	Pista, Paula	28876
Albert, Aratólia	21619	Endre, Frida	24252	Kálmán, Katinka	28874	Richard, Pelagie	22715
Alfréd, Apollonia	24245	Ernő, Genoveva	24363	Károly, Katalin	29634	Róbert, Petronella	35640
Akos, Aranka	24285	Ferenc, Gertrud	29633	Kornél, Klára	35318	Rudolf, Piroška	37411
Ambros, Berta	28881	Frigyes, Gabriella	34933	Kristóf, Klótild	36825	Salamon, Regina	38164
András, Blanka	34352	Fülöp, Gizella	36779	Lajos, Kornélia	38138	Samu, Rózsika	38238
Antal, Borbála	36451	Gábor, Hedvig	38118	László, Krisztina	38226	Sándor, Rozália	41921
Arnold, Boriska	37424	Gáspár, Heléna	38173	Leo, Kunigunda	41919	Simon, Sári	83891
Árpád, Betti	38169	Gergely, Henriett	41795	Lipót, Laura	64204	Tamás, Sarolta	84769
Arthur, Bella	41794	Géza, Hermína	51398	Lőrinc, Lenke	84738	Tibor, Szeréna	86049
Aurél, Brigitta	41938	Gusztáv, Hilda	84702	Manó, Leónia	86014	Thamér, Theodora	92773
Attila, Cecilia	84309	György, Ibolyka	84780	Markus, Lidia	90370	Tivadar, Teréz	123563
Balázs, Cornelia	84773	Gyula, Iduska	89219	Márton, Lina	101939	Tóbiás, Terus	123304
Bálint, Dóra	86065	Henrik, Ilona	101914	Mátyás, Ludmilla	123502	Vendel, Valéria	123508
Bernabás, Dorottya	101404	Hermann, Ilma	123501	Mihály, Lujza	123507	Viktor, Veronika	123510
Béla, Cecília	106999	Hugó, Mka	123596	Miklós, Magdolna	123519	Vilmos, Viktória	123520
Benedek, Eufemia	123595	Ignác, Irén	123546	Miksa, Malvin	123514	Vince, Vilma	123518
Bernát, Emma	123509	Illés, Irma	123510	Mór, Margit	123515	Zoltán, Zsófia	123521
Daniel, Ernesztin	123513	Imre, Izabella	123511	Nándor, Mária	5483	Zsigmond, Zsuzsanna	123522
David, Éva	123517	István, Janka	3512	Orbán, Mártha	8826		
Dezses, Evelin	5637	Izidor, Johanna	8602	Oszkár, Matild	12314		

Grösster Gewinn ev. 1.000,000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gew. à **400.000**, 1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 2 à **90.000**, 2 à **80.000**, 2 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**, 3 à **40.000**, 3 à **30.000**, 6 à **25.000**, 9 à **20.000**, 13 à **15.000**, 44 à **10 000** und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:
 Für $\frac{1}{12}$ Originalloos Fl. —.75, oder Kronen 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kronen 3.—
 „ $\frac{1}{6}$ „ „ 3.—, „ 6.—, „ $\frac{1}{2}$ „ „ 6.—, „ 12.—
 und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslosse bitten wir bis zum

22. April d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptcollectur: Telegraph-Adresse: Török Budapest.

Centrale: **Theresienring 46/a.**
 I. Filiale: **Waltzerring 4/a.** II. Filiale: **Museumring 11/a.**

Die I. Werschezer Leichenbestattung „Pietät“

neben der röm.-kath. Pfarrkirche in Werschetz, verkauft wegen Ueberfüllung und Mangel an Raum zu **billigsten Preisen**, zur Errichtung oder Erweiterung einer Leichenbestattung, sowohl einzeln oder zusammen

1 Glas-Leichenwagen, 1 Kranzwagen,
1 Leichenwagen ohne Glas,
1 Trauerwagen, 1 Kranzträger,
 sowie mehrere Uniformen, alles schwarz mit Silber.

— Sämmtliches fast neu und in bestem Zustande, —
 wovon sich Interessenten überzeugen können.

NEU! Flüssige NEU!

Somatose
 appetitanregendes
 nervenstärkendes

Kräftigungsmittel